

GUT GEWIRTSCHAFTET

Die Gemeindegutsagrargemeinschaft
Neustift und ihr Jahr 2025

MUSIKALISCHER AUSKLANG

Peter Guggenbichler übergibt die Lei-
tung der Landesmusikschule Stubaital

KEGEL-KÖNIGE

Der Seniorenbund Neustift berichtet
über sein vielfältiges Jahresprogramm

NEUSTIFT



GEMEINDENACHRICHTEN 12/2025

AMTLICHE MITTEILUNG
ZUGESTELLT DURCH POST.AT



FREUDE TEILEN

Das Vinzenzheim feiert 15 Jahre und neues Vinzi-Spa

LACHEN ERLAUBT

In Neustifts Kindergärten wird Fantasie lebendig

INHALT

03 ▶ AUS DEM GEMEINDEAMT

- 3 VORWORT BÜRGERMEISTER
- 4 BÜRGERMEISTER-STELLVERTRETER
- 5 DIE NEUE HUNDEVERORDNUNG
- 6 GEMEINDEGUTSAGRARGEMEINSCHAFT NEUSTIFT
- 8 KINDERGARTEN UND KINDERKRIPPE NEUSTIFT
- 10 WALDKINDERGARTEN NEUSTIFT
- 11 KINDERBETREUUNG BEI „FRIDA“ ANMELDEN
- 12 NEUES VOM VINZENZHEIM

32 ▶ CHRONIK

- 32 GEBURTEN
- 34 STANDESAMT
- 36 BERICHT AUS DER CHRONIK

15 ▶ LEBENSRAUM

- 15 DANIEL WEBER FEIERT PRIMIZ
- 16 AUSKLANG NACH 30 JAHREN
- 18 DIE BÜCHEREI NEUSTIFT
- 20 SENIORENBUND NEUSTIFT
- 22 FREIWILLIGENKOORDINATION
- 24 PLANUNGSVERBAND STUBAITAL
- 26 KURZMELDUNGEN
- 31 RÄTSELFUCHS FÜR KIDS + YOUNGSTERS

AUSGABE 12/2025

Kontakt, Inhalt:
redaktion@neustift-stubaital.gv.at

IMPRESSUM

Erscheint als Informations- und Nachrichten-
zeitschrift der Gemeinde Neustift im
Stubaital

Herausgeber:
Gemeinde Neustift im Stubaital
Dorf 1, 6167 Neustift im Stubaital

Redaktion:
Bgm. Andreas Gleirscher, AL Mag.
Jasmin Schwarz, Patricia Enne-
moser, Natalie Ranalter
Texte: Mag. Christina Schwien-
bacher (cs), www.text.tirol
Titelidee „Newstift“: Wilfried
Schatz www.sprachkabi.net

Hinweis zu personenbezogenen Bezeichnungen:

Gleichstellungsorientierung, Chancengleichheit und Vielfalt haben für uns einen hohen Stellenwert: In der Neustifter Gemeindezeitung werden bei personenbezogenen Bezeichnungen gemäß des deutschen Sprachsystems die drei grammatikalischen Geschlechter des Deutschen (männlich, weiblich, sächlich) verwendet. Auf nicht normgerechte Wortbildungen wird verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen gelten gemäß des deutschen Sprachsystems selbstverständlich für alle Menschen dieser Welt.

LIEBE NEUSTIFTERINNEN! LIEBE NEUSTIFTER!



Foto: Lukas Pfurtscheller

Gemeinsam durch herausfordernde Zeiten: Ein weiteres Jahr geht zu Ende – ein Jahr, das uns alle auf unterschiedliche Weise gefordert hat. Wir leben in einer Zeit des Wandels. Vieles verändert sich, manches Vertraute gerät ins Wanken und früher verlässliche Gewissheiten sind plötzlich fraglich. Auch unsere Gemeinde steht angesichts sozialer, gesellschaftlicher Erfordernisse (z.B. Kinderbetreuung und -ausbildung) sowie wiederkehrender Elementarereignisse wie im diesjährigen Sommer vor großen wirtschaftlichen und finanziellen Herausforderungen. Es gilt mehr denn je, umsichtig zu planen, verantwortungsvoll zu handeln und Prioritäten zu setzen, damit wir unsere Aufgaben auch weiterhin gut erfüllen können.

Trotz aller Unsicherheiten und Veränderungen bin ich überzeugt: Wir haben allen Grund, zuversichtlich zu bleiben. Das Glas ist nicht halb leer – es ist halb voll. Gerade in bewegten Zeiten zeigt sich, wie stark unser Zusammenhalt ist. Die Hilfsbereitschaft in unserer Gemeinde, die gegenseitige Unterstützung und das gelebte Miteinander beweisen, was uns verbindet. All

diese kleinen und großen Gesten der Gemeinschaft erfüllen mich mit Dankbarkeit. Es sind die Menschen, die unsere Gemeinde lebendig machen.

Für das kommende Jahr wünsche ich uns allen, dass wir den Blick für das Positive bewahren. Lassen wir uns nicht von Sorgen oder Unsicherheiten entmutigen, sondern erinnern wir uns an das, was uns trägt: Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung und die Freude an dem, was bereits gelungen ist. Zufriedenheit und Dankbarkeit – auch für die kleinen Dinge des Alltags – sind der Schlüssel, um mit Hoffnung und positiver Energie in die Zukunft zu gehen.

So wünsche ich euch und euren Familien im Namen des gesamten Gemeinderates von Herzen eine gesegnete, friedvolle Weihnachtszeit, Momente der Ruhe und Erholung sowie einen schwungvollen Start in ein gesundes und glückliches neues Jahr 2026.

Euer Bürgermeister
Andreas Gleirscher

**Die Gemeinde Neustift wünscht allen
Bürgerinnen und Bürgern besinnliche
Weihnachten und einen guten Rutsch
ins neue Jahr.**

LIEBE NEUSTIFTERINNEN! LIEBE NEUSTIFTER!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu – und mit der Adventszeit beginnt jene besondere Phase, in der unsere Gemeinde im warmen Lichterglanz erstrahlt. Es ist eine Zeit des Innehaltens, des Rückblicks und der Vorfreude. Du blickst vielleicht auf viele Begegnungen, Erlebnisse und Herausforderungen zurück – und hoffentlich auch auf Momente, die dir in guter Erinnerung bleiben.

Was unsere Gemeinde so besonders macht, bist du – und all jene, die mit Herz und Engagement dazu beitragen, dass unser Zusammenleben funktioniert. Ob in Vereinen, bei Veranstaltungen, in der Nachbarschaft oder einfach im täglichen Miteinander: Überall spürt man, dass Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft bei uns großgeschrieben werden. Dafür möchte ich dir herzlich danken. Es sind oft die kleinen Gesten, die Großes bewirken – ein Lächeln, ein offenes Ohr, eine helfende Hand.

Die Weihnachtszeit erinnert uns daran, was wirklich zählt: Zeit füreinander, Dankbarkeit und das Vertrauen darauf,

LIEBE NEUSTIFTERINNEN! LIEBE NEUSTIFTER!

Kinder sind unsere Zukunft!

Wir müssen uns bei den Planungen zukünftiger Projekte wegen der schlechten budgetären Situation genau und gewissenhaft überlegen, welche Vorhaben umgesetzt werden können.

Der geplante und notwendige Bau des Kindergartens bzw. der Kinderkrippe in der alten Mittelschule und die Behebung der Lärmsituation im Schulcampus in Kampl müssen absolute Priorität haben.

Das Ziel unserer Arbeit in der Gemeindestube ist es, wie immer in der vorweihnachtlichen Zeit, ein ausgeglichenes Budget für das kommende Jahr anzustreben. Es muss uns gelingen, die vorhandenen Mittel (Budgetrahmen ca. 22 Mio. Euro) sinnvoll, fair und zum Wohle aller einzusetzen.



Foto: André Schönherr

dass wir gemeinsam mehr erreichen. Nutze diese Tage, um Kraft zu tanken, zur Ruhe zu kommen und mit Zuversicht in das neue Jahr zu starten.

Ich wünsche dir und deinen Liebsten frohe, besinnliche Feiertage, Gesundheit, Frieden und viele schöne Momente im Jahr 2026. Möge es ein Jahr voller Begegnungen, Freude und Gemeinschaft werden.

Herzlichst euer

Franz Gleirscher, 1. Bürgermeister-Stellvertreter



Foto: privat

Betrachtet man die derzeitige wirtschaftliche Situation, werden wir zwangsläufig mit gewissen Kürzungen oder Einschränkungen zu Rande kommen müssen.

Trotzdem sollten wir mit Zuversicht und viel Optimismus in die Zukunft blicken und stolz darauf sein, dass wir in einer so schönen Gemeinde leben dürfen.

Herzlichst euer

Dr. Friedl Siller, 2. Bürgermeister-Stellvertreter
und Obmann des Finanzausschusses

DIE NEUE HUNDEVERORDNUNG

Wer einen Hund hat, der weiß: Dieser darf auf Privatgrund, in Hundefreilaufzonen und außerhalb geschlossener Ortschaften auf Wanderwegen oder Feldern frei laufen - außer die Gemeinde erlässt dort auf bestimmten öffentlichen Verkehrsflächen durch eine Verordnung eine zusätzliche Leinenpflicht. Neustift hat diese im Jänner 2025 angepasst und verschärft: Hunde müssen nun auch in zusätzlichen, neuen Gebieten (z.B. in Neder Richtung Pinnistal, in Kampl und in Krößbach) an die Leine.

Die Verordnung („über Pflichten der Hundehalter“) sowie die Leinenpflicht-Zonen und -Wege sind unter <https://www.neustift-stubaital.gv.at/Gemeindeamt/Verordnungen> einsehbar.

Innerhalb geschlossener Ortschaften, darunter auch Park- und Sportanlagen, muss der Hund an die Leine und an stark frequentierten Orten wie Spielplätzen, Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen, Einkaufszentren und Öffis muss er zusätzlich noch einen Maulkorb tragen.

Das Hundstrümmerl muss außerdem eingesammelt und entsorgt werden.

Das Landespolizeigesetz und Gemeindeverordnungen regeln diese Vorschriften und die Tiroler Bergwacht überwacht, ob diese eingehalten werden. Wer sich nicht daran hält, wird ermahnt oder bei der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck angezeigt.

DIE BERGWACHT INFORMIERT

Die Bergwacht hat im ersten Halbjahr 2025 etwa 450 Hundehalter in Neustift kontrolliert, davon hielten sich 81 Personen nicht an das Gesetz - es fehlte entweder die Leine oder der Maulkorb. Besonders delikat: Fast alle 81 Hundehalter befanden sich an familienreichen Orten wie am Kampler See oder in Klaus Äuele. Es gab keine Anzeigen, die 81 Hundehalter wurden lediglich abgemahnt. Wie die Bergwacht berichtet, zeigten sich die Anwesenden erfreut über die Präsenz der Bergwacht, denn es habe schon öfter heikle Situationen gegeben.

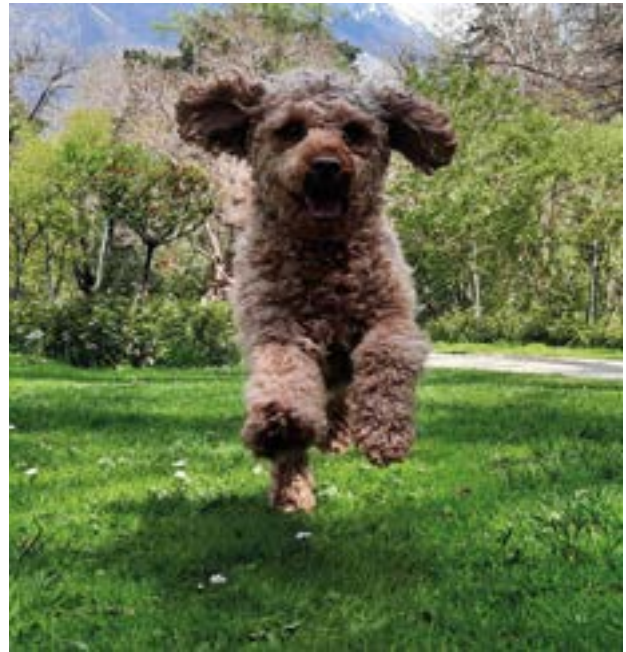


Foto: Spielmann

DIE TO-DO-LISTE

Hundehalter müssen der Behörde den Namen des Hundes, die Adresse sowie die Rasse, die Farbe und das Geschlecht sowie die Kennnummer des dem Hund eingesetzten Chips melden. Außerdem muss eine Haftpflichtversicherung nachgewiesen werden. Wer noch nie einen Hund gehalten hat, muss außerdem einen Sachkundenachweis (Kurse gibt es z.B. beim WIFI) erbringen. Das Gesetz kann im Internet unter www.ris.bka.gv.at nachgelesen werden. (cs)

GEMEINDEGUTSAGRARGEMEINSCHAFT NEUSTIFT

Im Interview mit NEWSTIFT erzählt Substanzverwalterin Andrea Pfurtscheller-Fuchs (Für Neustift) über das Jahr 2025, die Haupteinnahmen und die größten Herausforderungen.

NEWSTIFT: Wie war das Jahr 2025 allgemein betrachtet für die Gemeindegutsagrargemeinschaft (GGAG) Neustift?

Andrea: Nach den Sturmschäden 2023 mit 30.000 Festmetern Schadholz und einem Finanzierungsbedarf von 1,6 Mio. Euro für die Aufarbeitung war dieses Riesensprojekt eine große Herausforderung für mich. Glücklicherweise erhielten wir 800.000 Euro an Förderungen. Sämtliche Kosten mussten vorfinanziert werden, da die Fördersummen nachträglich geflossen sind. Gleichzeitig war die Fertigstellung des Forstwegs Seduck noch auf der Agenda und so waren wir in einer finanziell sehr angespannten Lage. Es ist mir aber gelungen, nach Abschluss dieses Projekts 2025 wieder annähernd dieselben Rücklagen wie vor dem Sturmereignis aufzubauen.

Danke für das Stichwort. Wie lautet der derzeitige Kontostand?

Dieser beträgt etwa eine halbe Mio. Euro. Nach Abwicklung der Schadensereignisse sind das wieder die Reserven, die man zum Wirtschaften braucht.

Was ist die Haupttätigkeit der GGAG?

Die Ausgaben betreffen hauptsächlich die Holzschlägerarbeiten, die Instandhaltung des Forstwegenetzes und unsere Mitarbeiter. Einnahmen erhalten wir größtenteils aus Holzverkäufen und diversen Einnahmen aus der Vermietung bzw. Verpachtung von Grundflächen der GGAG und der Verpachtung der Jagd. Die GGAG Neustift stellt den Großteil der öffentlichen



Andrea Pfurtscheller-Fuchs - Foto Christina Schvienbacher

Flächen zur Verfügung und ist flächenmäßig die größte in Tirol mit rund 6.200 Hektar Wald.

Gibt es ein Borkenkäferproblem?

Nach so einem Naturereignis ist es leider normal, dass sich der Borkenkäfer danach massiv vermehrt. Unsere Waldaufseher und die Mitarbeiter sind mit Hochdruck am Kontrollieren und Entfernen der befallenen Bäume. Schwierig ist es in unserem oft unzugänglichen Gelände, da wird der Maschineneinsatz schnell sehr teuer. Hervorheben möchte ich die Arbeit unserer Forstarbeiter, die vor allem kleinere Schadholzflächen aufarbeiten, für die wir nur unter wesentlichen Mehrkosten externe Firmen bekommen würden. 2025 haben sie Nutz- und Brennholz im Wert von etwa 100.000 Euro aufgearbeitet. Ein großes Danke auch an unsere Waldaufseher Norbert und Lorenz für die gute Zusammenarbeit.

Welche Aufgabengebiete haben das Jahr 2025 geprägt?

In unserem Gemeindegebiet haben wir eine starke touristische Nutzung der Waldflächen. Dies erschwert die Waldbewirtschaftung auf jeden Fall. Es muss alles dafür getan werden, dass die Nutzungskonflikte zwischen Tourismus und unser aller Lebensraum vorausschauend und aktiv von den beteiligten Partnern bearbeitet werden.

Was sind die größten Projekte?

Das sind die Erhaltung und Bewirtschaftung des Schutzwaldes zur Absicherung der Siedlungsräume und die Zurverfügungstellung der Grundflächen für diverse touristische Projekte.

Wie hoch ist der bürokratische Aufwand?

Früher wurden Abmachungen oft mündlich oder mit einem kurzen Schreiben erledigt, heutzutage braucht jede Grundnutzung einen umfangreichen Vertrag. Die Erarbeitung dieser Verträge mit unserem Rechtsanwalt ist meine Aufgabe, anschließend werden sie dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Beispiele dafür sind der Vertrag mit den Elferliften bezüglich Alpine Coaster, der Radroutenvertrag mit dem TVB und diverse Dienstbarkeitsverträge mit Privatpersonen etc. Diese wurden abgeschlossen. Der Vertrag für das Bioheizwerk Unterberg ist in der

Schlussphase. Was mich persönlich sehr freut: Es ist mir gelungen, den Nachtragsvertrag für den Templwaldweg 20 Jahre nach dem Bau endgültig abzuschließen. Ein Dankeschön an alle Beteiligten, die gesprächsbereit waren!

Wie entwickeln sich die Holzpreise?

Erfreulicherweise gibt es einen leichten Anstieg, was sich auch in unseren Einnahmen widerspiegelt.

Zum Schluss noch eine persönliche Frage. Was hast du gedacht, als du mit neun Ja-Stimmen und acht Nein-Stimmen im Frühjahr in deinem Amt bestätigt worden bist?

Ich führe die GGAG seit 3,5 Jahren als Substanzverwalterin, das ist vergleichbar mit einem Geschäftsführer. Am Ende des Tages war es die Entscheidung des Gemeinderats: Er hat mich bestätigt. Dies sehe ich als Vertrauensbeweis in meine Arbeit! Das hat mich natürlich sehr gefreut.

Abschließend möchte ich allen Gemeindegewissinnen und Gemeindegewissern ein frohes Weihnachtsfest im Kreise ihrer Lieben wünschen! Genießen wir diese schöne Zeit und starten dann wieder voll Elan ins neue Arbeitsjahr!

Das Interview führte Christina Schwienbacher

KONTAKT ZUR SUBSTANZVERWALTERIN

Telefon: 0664/4765141

E-Mail: brollerhof@aon.at

„ICH KENNE ALLE KINDER BEIM NAMEN“

KINDERGARTEN UND KINDERKRIPPE NEUSTIFT



Das Team des Kindergartens - Foto: Kindergarten Neustift

Die Neustifterin Lisa Vötter erzählt im Interview über ihre Arbeit und was ihr persönlich im Umgang mit den Kindern und mit ihrem Team am wichtigsten ist.

NEUSTIFT: Wie geht es dir nach zwei Jahren als Leiterin?

Lisa: Ich bin seit zehn Jahren in diesem Haus und im Herbst 2023 quasi vom Team in die Leitung geschlüpft. Das war natürlich eine Herausforderung, aber unser Team ist zum Glück seit längerer Zeit relativ unverändert, und das macht alles viel einfacher, weil wir gut aufeinander eingestimmt sind.

Seit September 2025 leitest du auch die Kinderkrippe. Wie kam es dazu?

Genau. Diese habe ich übernommen, nachdem Anna Holzmeister unser Haus leider verlassen hatte. Auf diesem Wege möchte ich mich noch einmal herzlich bei Anna für ihre tolle Arbeit bedanken.

Was ist dir als Leiterin besonders wichtig?

Ich kenne alle Kinder beim Namen. Darauf lege ich großen Wert.

Wenn ich ein Kind beim Namen rufe, ist das immer auch eine Wertschätzung. Mir ist ein höflicher Umgang im Haus ganz wichtig.

Habt ihr noch das Konzept eines offenen Hauses?

Durch Corona mussten wir das Konzept „offenes Haus“ sehr reduzieren und haben uns seither auf das „offene Stockwerk“ geeinigt, was sehr gut funktioniert. In jedem Stockwerk gibt es zwei Gruppen, die übergreifend zusammenarbeiten. In unseren insgesamt sechs Gruppen arbeiten wir individuell nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder zu den verschiedenen Themen.



Lisa Vötter - Foto: Christina Schwienbacher



Das Team der Kinderkrippe - Foto: Kindergarten Neustift

Wie schaut es mit Sprachförderung aus: Gibt es viele Kinder mit nicht deutscher Muttersprache?

Ein Sechstel der Kinder mit nicht deutscher Muttersprache wird von unserer Sprachförderin Lena durch ein spielerisches Angebot unterstützt. Der Kindergarten soll ja auch auf die Schule vorbereiten. Aber selbstverständlich liegt hier auch ein großer Teil der Verantwortung bei den Eltern selbst.

Ist euer Team eher weiblich geprägt?

In unserem Haus sind hauptsächlich Frauen beschäftigt, die ihren Job mit großem Engagement und Herzblut ausführen. Seit drei Jahren bereichert auch ein Mann unser Team. (cs)

ZAHLEN UND FAKTEN

In der Gemeinde Neustift werden derzeit etwa 200 Kinder von zwei bis sechs Jahren betreut. Davon besuchen 111 Kinder den Kindergarten, 31 Kinder den Waldkindergarten in Klaus Äuele und 46 Kinder die Kinderkrippe. Seit Herbst 2023 leitet Lisa Vötter den Kindergarten und seit 2025 auch die Kinderkrippe. Verena Hinterlechner führt seit 2022 den Waldkindergarten mit zwei Gruppen.

Derzeit arbeiten 29 Personen inklusive Reinigungskräften im Kindergarten und in der Kinderkrippe in Neustift. Im Waldkindergarten arbeiten fünf Personen. (cs)

„BEI UNS GIBT ES ÄSTE STATT WÄNDE“

WALDKINDERGARTEN NEUSTIFT



Als der Hubschrauber in den Waldkindergarten kam, um den Hasen Felix abzuholen. Foto: Waldkindergarten

Im aktuellen Kindergartenjahr freut man sich über Post vom Weltenbummler-Hasen Felix, erzählt Leiterin Verena Hinterlechner und verrät, was am Spielen im Wald so fasziniert.

Mit viel Engagement haben Verena Hinterlechner und ihr Team den Kindern einen „magischen Start“ ins neue Kindergartenjahr bereitet. Gleich in den ersten Tagen wartete eine besondere Überraschung – und ein kleiner Abschied.

Denn der beliebte Kindergartenhase Felix hat sich auf eine große Weltreise begeben. Beim Abschied winkten die Kinder ihm fröhlich nach und schickten ihm „Mut und Glück für seine Reise“. Doch ganz verschwunden ist Felix nicht: „Von seinen Stationen rund um den Globus schickt er bunte Briefe und Postkarten, in denen er von seinen Abenteuern erzählt. So reisen die Kinder in Gedanken mit – und die Welt rückt jeden Tag ein Stück näher in den Waldkindergarten hinein“, erklärt Verena.

„EIN HERZENSPROJEKT“

Für Verena, die den Waldkindergarten das dritte Jahr leitet, ist ihre Arbeit „ein Herzensprojekt“, wie sie betont: „Die Arbeit hier im Waldkindergarten ist etwas ganz Besonderes. Für mich und mein Team gibt es keinen schöneren Arbeitsplatz.“ Zu fünft kümmert sich das Team um die 31 Kinder. Im vergangenen Jahr wurde der Waldkindergarten ausgebaut: Nun gibt es einen Mittagstisch und eine Nachmittagsbetreuung. Gegessen wird im oberen Stock des Marend-Stüberls in Klaus Äuele.

WARUM WALD?

Der Waldkindergarten im Stubaital ist der einzige seiner Art in der Region – und das Interesse ist ungebrochen groß. Worin liegt diese Begeisterung? Verena erklärt: „Die Umgebung rund um Klaus Äuele ist unser Lern- und Handlungsraum. Wir verbringen den Großteil des Tages



Das Team des Waldkindergartens: Verena (Leiterin), Lisa, Moni, Claudia und Heike (v.l.n.r.) - Foto Waldkindergarten

draußen. Der Wald hat keine Räume im herkömmlichen Sinn. Dafür aber unzählige Naturplätze mit unterschiedlichen Funktionen.“ Diese Spielorte würden die Fantasie anregen und das gemeinschaftliche, kreative Spiel

fördern, sagt sie weiter. Im Waldkindergarten gebe es außerdem bunte Blätter statt Spielgeräte. In der Natur spielen Kinder intensiver, vielseitiger und selbstbestimmter. „Das macht sie stark.“ (cs)

KINDERBETREUUNG BEI „FRIDA“ ANMELDEN

Alle Kinder in Tirol sollen ab dem zweiten Geburtstag einen Betreuungsplatz haben: Deshalb hat das Land Tirol die Plattform Frida für die Betreuung von Kindern bis 15 Jahren geschaffen. Dort muss Bedarf angemeldet werden, wenn ein Kind z.B. erstmals einen Platz in der Kinderkrippe bzw. im Kindergarten benötigt oder, wenn das Kind von der Krippe in den Kindergarten wechselt. Im Anschluss wird bestmöglich ein Platz in der Nähe des Wohn- oder Arbeitsplatzes gesucht. Die Anmeldeplattform ist von 1. Dezember 2025 bis 31. Jänner 2026 für das Betreuungsjahr 2026/2027 geöffnet und lautet: tirol.gv.at/frida. Auf dieser Homepage finden sich auch alle wichtigen Informationen zu Frida und wie die Nutzung derselben funktioniert. Bei weiteren Fragen stehen die Frida-Hotline des Landes



(0512/508 7723; Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 16.30 Uhr und am Freitag von 8 bis 12 Uhr) oder folgende E-Mail-Adresse vermittlung.elb@tirol.gv.at zur Verfügung. (red/cs)

“WIR VERSCHENKEN EIN BISSCHEN URLAUB“

NEUES VOM VINZENZHEIM



Martin Lehner und Regina Zorn im Vinzi Spa - Foto: Christina Schwienbacher

Im Interview mit NEWSTIFT erzählt die stellvertretende Heimleiterin Regina Zorn von einem Raum, den sie mit ihrem Team aus dem Dornröschenschlaf geweckt hat, und von der Reise ans Meer, die Bewohner nun für ein paar Stunden unternehmen können.

NEWSTIFT: Wie kam es zum Vinzi-Spa?

Regina: Im Zuge meiner Weiterbildung musste eine aufwändige Projektarbeit erstellt werden und für mich war von Anfang an klar, dass ich kein Schubladenprojekt machen werde, sondern etwas, was wirklich etwas bringt und einen Sinn macht.

Daraus wurde das Vinzi-Spa. Was bietet es genau?

Der große Raum unterteilt sich in ein Vor- und ein Hauptzimmer, außerdem gibt es ein Musik-, ein Duft- und ein Lichtkonzept. Zentraler Bestandteil im Hauptraum ist eine Badewanne, die jetzt ein „Bad schwimmend im

Meer“ ist. Man muss auch nicht selbstständig in die Wanne klettern können. Wirklich jeder bei uns kann die Wanne nutzen und sich ins warme Wasser legen, sich spüren und einfach nur genießen. Unsere Klienten haben viele Gebrechen und einen nicht einfachen Lebensabschnitt. Wir möchten, dass sie hier einfach einmal etwas davon vergessen. Wir schenken ihnen sozusagen ein bisschen Urlaub.

War denn der Raum frei für das Projekt?

Früher war dort das Pflegebad, das wurde aber immer weniger genutzt. Was ich gar nicht mag, sind ungenutzte, leere Räume, die noch dazu so schön und hell sind. Das hat mir gar nicht gepasst.

Wie schaut ein Besuch im Vinzi-Spa aus?

Das Ganze dauert schon mindestens eine Stunde und in der Regel findet der Spa-Besuch am Nachmittag statt. Es wird warmes Wasser eingelassen, Musik gehört,

gebadet, das Licht gedimmt, dann eingecremt - es soll einfach eine Zeit sein, die guttut. Das bekommen auch die Pfleger zu spüren, weil unsere Klienten danach entspannt und zufrieden sind.

Im Vorraum stehen zwei Stühle und Magazine, es sieht aus wie ein Warteraum.

Ja, richtig, und als solcher wird er auch genutzt. Wir hatten ja keine ordentlichen Räume für Frisör und Fußpflege, das fand in den vier Wänden in den Badezimmern statt. Jetzt ist der Frisörbesuch für sie etwas Exklusives. Sie gehen halt jetzt „zum Frisör“. Das hat Termincharakter und bedeutet eine Aufwertung ihres Alltags.

Wie habt ihr das Projekt umgesetzt?

Ich wollte dem Team eine gemeinsame Herausforderung geben. Schnell haben sie dann gut zusammengearbeitet. Trotz der vielen sonstigen Arbeit waren sie sehr motiviert. Wenn man mitmachen und mitgestalten darf, ist man halt auch viel motivierter, als wenn man „muss“.

Wie lange haben die Arbeiten gedauert?

Ein gutes halbes Jahr, im Frühling 2025 waren wir fertig. Wir haben ein Spendenansuchen an verschiedene Firmen gestellt, die sich gleich gemeldet haben.

EIN FEIERTAG

Im Oktober lud das Vinzenzheim mit seinem langjährigen Leiter Martin Lehner zu einem großen Festtag ein: Vor 15 Jahren wurde das moderne Gebäude am heutigen Standort gebaut und das Jubiläum mit Gemeindevertretern, Wegbegleitern, Bewohnern und vielen Freunden des Hauses gefeiert. (cs)



Fotos: Vinzenzheim

DAS HEIM

Das neue Vinzenzheim gibt es seit 15 Jahren: Derzeit bietet es 40 Heimplätze, 12 Tagespflegeplätze und 13 betreute Wohnungen. Im Vinzenzheim arbeiten 60 Personen. Außerdem kocht das Vinzenzheim auch für Essen auf Räder - in Neustift nutzen 35 Personen dieses Angebot. (cs)

Das war super. Die Düfte haben wir von der Apotheke bekommen, auch viele Privatpersonen haben uns unterstützt und ein Künstler hat unsere Wände gestrichen. Auch eine Wärmekabine befindet sich im Vinzi-Spa. Die stand im alten Freizeitzentrum versteckt in einem Lager und bereichert jetzt nach einem Service unser Haus.

Bestimmt habt ihr damit schon andere inspiriert ...

Ja, zwei Kollegen meiner Ausbildung haben die Idee aufgegriffen und setzen sie jetzt an ihrem Arbeitsplatz um.

Was waren die Kosten?

Wir haben etwa 3.000 Euro von unserem Hausbudget ausgegeben, vor allem für sicherheitsrelevante Vorkehrungen. Der Rest kam von Spenden. (cs)

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Die Gemeinde Neustift gratuliert der stellvertretenden Heimleiterin Regina Zorn und der Pflegedienstleiterin Sarah Gleirscher zu ihren Abschlüssen.

Regina Zorn schloss heuer erfolgreich die Ausbildung zur „diplomierten Sozialmanagerin“ ab. Der Abschluss enthält neben dem Diplom auch das Zertifikat durch das Europäische Ageing Network (EAN) und garantiert eine hochqualifizierte Ausbildung für Führungskräfte wie z.B. Heimleiter in der Pflege. Die zweijährige Ausbildung des gemeinnützigen Vereins ARGE Tiroler Altenheime im Grillhof in Vill ist berufsbegleitend.

Sarah Gleirscher schloss im Herbst ihre einjährige Weiterbildung im „basalen und mittleren Pflegemanagement“ am Ausbildungszentrum West (AZW) in Innsbruck ab, die sie zur Pflegedienstleiterin



Sarah Gleirscher - Foto: privat

befähigt. Voraussetzung dafür ist u. a. eine abgeschlossene Ausbildung zur Pflegefachkraft und mehrjährige Berufserfahrung. (cs)

DANIEL WEBER FEIERT PRIMIZ IN SEINER HEIMATGEMEINDE



Die Freude in der Gemeinde Neustift war groß, als im September der gebürtige Neustifter Daniel Weber seine erste Messe als neugeweihter Priester, die sogenannte Primiz (von lat. „primitiae“, was „erster Ertrag“ bzw. „erste Ernte“ bedeutet), zelebrierte. Daniel Weber trägt die Initialen SJ hinter seinem Namen, was für „Societas Jesu“ steht - Gesellschaft Jesu - und die Mitgliedschaft im Orden der Jesuiten anzeigt. (So mancher liest darin auch die Abkürzung für „schlaue Jungs“.)

Daniel Weber wurde 1989 in Neustift geboren und studierte u.a. Christliche Philosophie, Politikwissenschaft und Theologie in Innsbruck und Paris. 2025 wurde er zum Diakon und zum Priester geweiht. Derzeit lebt Daniel Weber in Brüssel, wo er pastorale Dienste ausübt. (cs)



Fotos: Julian Pernsteiner

AUSKLANG NACH 30 JAHREN

DIREKTOR PETER GUGGENBICHLER ÜBERGIBT DIE SCHLÜSSEL DER MUSIKSCHULE STUBAITAL

Drei Jahrzehnte lang prägte Peter Guggenbichler die Landesmusikschule Stubaital. Im Interview verrät er, ob die Schüler heute anders sind als vor 30 Jahren und welches Instrument er selbst unterrichtet hat.

„VOLKSMUSIK IST WIEDER IN“

NEUSTIFT: Seit bald 30 Jahren leitest du die Landesmusikschule. Welche Gedanken gehen dir durch den Kopf?

Peter: Ich war in die Anfänge des Tiroler Musikschulwerks involviert und somit auch bei der Entwicklung des Musikschulwesens in Tirol dabei (siehe Infobox). Bis 1996 waren die vorderen vier Stubai-er Gemeinden ja immer noch in einer Art Gemeinde-Musikschule zusammengefasst. Ein Jahr später, 1997, war dann auch Neustift mit dabei und seit damals sind wir die Landesmusikschule Stubaital. Es ging dann darum, das Musikschulstatut, das seit 1992 in Kraft war, auf das Tal zu übersetzen. So schufen wir ein Fächerangebot und lukrierten entsprechende Lehrkräfte. Wir starteten mit 200 Schülern. Bis heute hat sich die Schülerzahl fast verdreifacht. Derzeit gibt es 537 Schülerinnen und Schüler im Alter von vier bis 70 Jahren.

Wie bist du Direktor geworden?

Ich war von 1993 bis 1995 Lehrer für Schlagwerk und der damalige Leiter der Musikschule, Franz Eller, wechselte 1995 in die neue Landesmusikschule ins Wipptal. Ich habe mich dann für die Stelle beworben. Gemeinsam mit dem Schulverbandsobmann Josef Thaler, der auch



Peter Guggenbichler - Foto: Christina Schwienbacher

Bürgermeister von Telfes war, organisierten wir dann alles Weitere. Es war eine spannende Zeit.

Welcher Erfolg freut dich am meisten?

Die Blaskapellen sind im Niveau extrem gestiegen. Der Nachwuchs ist durch die Musikschulen gesichert worden, und nicht nur das: Auch das Chorwesen hat sich positiv verändert. Das war natürlich ein Teil des Auftrags von 1992, die Vereine in ihrem Fortbestehen zu sichern. Ich kann wirklich sagen: Volksmusik boomt. Eine gute Zusammenarbeit mit Musikkapellen, Vereinen, Obleuten und Schulen ist da natürlich extrem wichtig.

Haben sich die Schüler eigentlich verändert?

In Motivation und Disziplin nicht. Manche Eltern überladen ihre Kinder heutzutage allerdings mit Freizeitaktivitäten, was nicht immer ein Vorteil ist. Ein Instrument zu lernen braucht Zeit und regelmäßiges Üben – sonst gibt es keine Fortschritte. Das sollte schon immer Priorität haben, wobei natürlich auch Sport wichtig ist.

WAS IST DAS TIROLER MUSIKSCHULWERK?

Das Land Tirol übernahm ab 1992 die Verantwortung für ein koordiniertes Netzwerk der Tiroler Musikschulen, basierend auf dem Tiroler Musikschulgesetz.

In den Jahren danach erfolgte die Übernahme der mittlerweile 27 Tiroler Musikschulen. Zuvor hatten Gemeinden und Vereine den Musikunterricht eigenständig organisiert. Das Gesetz von 1992 schuf das „Tiroler Musikschulwerk“, das eine landesweite, qualitativ hochwertige musikalische Bildung vereinheitlichte. (cs)



Klavier und Gitarre sind sehr beliebt. Welche Instrumente sind wenig gefragt?

Doppelrohrblattinstrumente wie Oboe und Fagott sowie Orgel bieten wir aktuell nicht an, weil es keine Nachfrage gibt.

Wie schafft man es, beim Instrument dranzubleiben?

Es ist natürlich entscheidend, dass die Lehrkraft es versteht zu begeistern. Wettbewerbe wie z.B. Prima la Musica helfen ebenfalls, weil Leistung belohnt wird – das motiviert ungemein.

Warum sollte man überhaupt ein Instrument lernen?

Musik fördert Feinmotorik, Konzentration und soziale Fähigkeiten. Wer musiziert, stärkt Selbstwertgefühl und Disziplin – und erweitert seinen kulturellen Horizont. Ganz zu schweigen von der positiven Auswirkung auf die Seele, die Musik auf uns alle ausübt.

Im Februar 2026 gehst du in Pension. Weißt du schon, wer dir nachfolgt?

Die Hearings fanden im November statt und ich werde meine Nachfolgerin oder meinen Nachfolger gerne bis zu meinem Pensionsantritt im Februar 2026 einschulen.

Worauf freust du dich zu Pensionsantritt am meisten?

Ganz sicher auf mehr Zeit für meine Frau und meine Familie und darauf, nach all den Jahren im Berufsleben den Alltag freier gestalten zu können – ohne fixe Termine. Zukünftig werde ich meine Urlaube auch in der Nebensaison planen, wo es ruhiger ist und wir die Zeit in vollen Zügen genießen können.

Das Interview führte Christina Schwienbacher

WAS BIETET DIE LANDESMUSIKSCHULE STUBAITAL?

Neben der musikalischen Früherziehung für Kinder ab vier Jahren gibt es u.a. Instrumental- und Gesangsunterricht, verschiedene Ensembles und Orchesterspiele. Ein einheitlicher dreistufiger Lehrplan stellt den musikalischen Fortschritt sicher.

KONTAKT

Bahnstraße 1 in 6165 Telfes.
www.musikschulen.at/stubaital.
 Tel. 05225/65216.
 (cs)

WICHTIGE TERMINE

- 28.02.2026 – 18:00 Uhr – Big Band Battle – Domanigsaal Schönberg
- 17.04.2026 – 19:00 Uhr – Konzert REGIO Streichorchester – Gemeindezentrum Fulpmes
- 23.04.2026 – 19:00 Uhr – Kirchenkonzert – Pfarrkirche Schönberg
- 24.04.2026 – 19:00 Uhr – POP and MORE – Gemeindesaal Telfes
- 19.06.2026 – 19:00 Uhr – Großer Volksmusikabend – Freizeitzentrum Neustift

DIE BÜCHEREI NEUSTIFT



Fotos: Bücherei Neustift

Wer die Bücherei Neustift betritt, spürt sofort: Hier steckt Herzblut drin. Zwischen Kinderbüchern, Romanen, Krimis und Sachbüchern warten insgesamt rund 4.200 Medien darauf, entdeckt zu werden. Und wer lieber digital liest oder hört, hat mit der Onleihe Tirol Zugriff auf über 24.000 digitale Medien. Die Nutzung ist in der Jahresgebühr der Bücherei bereits inkludiert.

Ein besonderer Service ist der Online-Katalog auf unserer Website www.buecherei-neustift.at. Dort kann man jederzeit nachsehen, welche Bücher wir im Bestand haben und ob sie gerade verfügbar sind.

VERANSTALTUNGEN FÜR KINDER UND FAMILIEN

Unsere Bücherei ist weit mehr als ein Ort zum Bücher-Ausleihen – sie ist ein lebendiger Treffpunkt für Kinder und Familien. Jeden Monat gibt es bei uns abwechslungsreiche Veranstaltungen. Beim gemeinsamen (Vor-)Lesen und Basteln versuchen wir, schon den Kleinsten die Freude an Büchern zu vermitteln. Zu den

Highlights zählten zuletzt der Besuch bei der Feuerwehr Neustift, eine schaurig-schöne Halloween-Stunde oder kreative Workshops rund um Bücher. Mit ihrem Lesepass können die Kinder bei jeder Veranstaltung Stempel sammeln – und beim großen Lesefest im Juni wartet als Abschluss ein buntes Fest voller Spaß und Action!

AUCH FÜR ERWACHSENE WIRD VIEL GEBOTEN

Lesebegeisterte Erwachsene treffen sich regelmäßig beim Lesekreis „Neustift liest“, um gemeinsam in entspannter Atmosphäre über ein Buch zu diskutieren. Außerdem laden wir immer wieder Autorinnen und Autoren zu uns ein, zuletzt etwa den beliebten Krimiautor Herbert Dutzler, der mit seiner kurzweiligen Lesung das Publikum begeisterte.

Aber auch Wissen und Weiterbildung kommen bei uns nicht zu kurz: Am 15. Jänner 2026 um 19 Uhr steht beispielsweise ein spannender Vortrag zum Thema „Eltern und KI“ auf dem Programm.



Das Team

EIN STARKES TEAM MIT HERZ

Unsere Bücherei funktioniert nur dank eines engagierten Teams: Unter der Leitung von Ingrid Hofer sorgen insgesamt 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür, dass in der Bücherei alles rundläuft. Das Verleih-Team steht unseren Besucherinnen und Besuchern persönlich mit Rat und Tat zur Seite, während das Veranstaltungsteam sich um die monatlichen Highlights für Kinder und Erwachsene kümmert.

GÜNSTIG, FREUNDLICH, OFFEN FÜR ALLE

Unsere Jahresgebühren sind bewusst niedrig gehalten – denn Lesen und Bildung sollen für alle leistbar bleiben. Schon für die Kleinsten ab 1,5 Jahren gibt es bei uns eine große Auswahl an Pappbilderbüchern und Tonies für die Toniebox – immer ein Hit bei unseren jüngsten Besuchern!

ÖFFNUNGSZEITEN

Wir haben an vier Tagen pro Woche geöffnet: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag – jeweils von 16:00 bis 19:00 Uhr.



Schau einfach mal vorbei, stöbere durch unsere Regale oder komm zur nächsten Veranstaltung. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht!

Bücherei Neustift

EINE LEBENDIGE GEMEINSCHAFT MIT WACHSTUMSPOTENZIAL

SENIORENBUND NEUSTIFT



Senior_innen im Sigurtá - Park - Foto: Jenewein Leo, Obmann Seniorenbund

UNSERE AKTIVITÄTEN:

In den vergangenen Jahren wurden

- im Frühjahr jeweils eine Flugreise (Barcelona, Kos, Andalusien, Kalabrien, Rhodos, Mallorca),
- im Herbst eine Busreise (Traunkirchen, Steiermark, Toskana, Kärnten, Portoroz, Vorarlberg/Bodensee, Wachau mit Wien, Lombardei/Gardasee) sowie von April bis September Tagesausflüge, Halbtagesausflüge und Wanderungen angeboten.

Zu den alljährlich wiederkehrenden Höhepunkten zählen das

- „Törggelen“ mit meist über 120 Teilnehmern, sowie die
- festlich gestaltete Weihnachtsfeier im vollbesetzten Saal des Freizeitzentrums.

An unsere runden-/Halbrunden Geburtstagskinder werden Glückwunschkarten übermittelt und die über 80-Jährigen im Herbst zusätzlich zu einer gemütlichen Zusammenkunft eingeladen.

Für den Fall, dass nach einem passenden Geschenk für unsere Mitglieder gesucht wird: Bei Obmann Leo können Wertgutscheine für div. Reisen/Ausflüge erworben werden, die ganz individuell einlösbar sind.

Achtung –Vorankündigung:

Vom 18. – 25. Mai 2026: Flugreise nach Kreta!
Direkt ab Flughafen Ibk. in ein erstklassiges All-Inclusive-Hotel direkt am Meer.

Es ist für uns - Obmann Leo Jenewein und Ausschussmitglieder Helmut Pfurtscheller (Obm.-Stv.), Täubl Maria (Kassierin), Span Marianne (Schriftführerin), Oberkofler Gerlinde (Schriftf.Stv.), Gleinser Georg und Kindl Burgl (Beiräte) - immer wieder ein schönes Erlebnis, wenn unsere unternehmungsfreudigen Mitglieder nach ausgiebigem Hoangart gestärkt mit gutem Essen und schönen Erlebnissen frisch motiviert für den Alltag heimkommen und sich auf das „nächste Mal“ freuen.

Unseren Seniorinnen und Senioren weiterhin ALLES GUTE!



Neustifter Seniorenkegler

HERVORRAGENDE LEISTUNGEN DER NEUSTIFTER SENIORENKEGLER

Im August fanden die österreichischen Meisterschaften der Seniorenkegler in Wels statt. Neustift musste aus Krankheitsgründen ersatzgeschwächt antreten und belegte in der Mannschaft nur den 12. Platz.

Überragende österreichische Meisterin wurde aber Pelikan Monika im Einzel, die sogar bei den Herren den 3. Platz belegt hätte.

Am 23. Oktober gab es die Tiroler Meisterschaften in Kramsach.

Mannschaft I wurde Tiroler Meister, Mannschaft II belegte den 4. Platz. Beide Mannschaften sind somit wieder für die österreichischen Meisterschaften, die im Frühjahr im Burgenland stattfinden, qualifiziert.

Einzelmeisterin wurde wiederum Pelikan Monika, die sogar alle Herren hinter sich lassen konnte. Der 4. Platz ging an Wohleb Ute und 5. wurde Schönherr Waltraud. Einzelmeister bei den Herren wurde Schiller Heinz. 6. Platz Schönherr Leonhard, 9. Platz Pfurtscheller Leonhard, 10. Platz Kosmetschke Dieter, 11. Platz Donald Klampferer. Noch nie hatte eine Ortsgruppe alle Titel für sich entscheiden können.

Unsere Kegler haben natürlich den Vorteil, dass sie im Freizeitzentrum immer gute Trainingsmöglichkeiten haben.

(Seniorenbund Neustift)

AUS DER CHRONIK

- September 1964: Erste Gespräche zwischen Helmut Kritzinger und der Gemeinde zur Bildung einer Ortsgruppe
- Mai 1967: Versammlung und Obmannwahl; Zum Obmann gewählt wurde Sigmund Haas
- 18. September 1975: Versammlung mit Wahlen; Zum Obmann gewählt wurde Franz Flödl
- 27. Februar 1981: Versammlung mit Wahlen; Zum Obmann wiedergewählt wurde Franz Flödl (+ 24.5.1986)
- 19. September 1986: Neuwahlen – anwesend; Zum Obmann gewählt wurde Roman Berger – er war Obmann bis zur Wahl im Jänner 2002
- 31. Jänner 2002: Versammlung mit Wahlen; Zum Obmann gewählt wurde Hans Gleirscher
- 15. Februar 2005: Versammlung mit Neuwahlen; Zum Obmann gewählt wurde Georg Rainer (Obmann bis 2017)
- 23. Februar 2017: Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen; Mitgliederstand: 248; Zum Obmann gewählt wurde Leo Jenewein
- 30. März 2022: Jahreshauptversammlung musste wegen Corona um ein Jahr verschoben werden. Vollversammlung mit Neuwahlen; Mitgliederstand: 316; Zum Obmann wiedergewählt wurde Leo Jenewein

DERZEITIGER MITGLIEDERSTAND: 335

Im Februar 2026 wird es wieder eine Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen geben!

Neue Mitglieder (Herren ab dem 55. Lebensjahr, Frauen ab dem 50. Lebensjahr) können sich bei Obmann Leo Jenewein, Tel. Nr. 0664/5873063 anmelden.

EIN ABSCHIED UND EIN HERZLICHES WILLKOMMEN

FREIWILLIGENKOORDINATION

CHRISTINE OBERKOFLER: RÜCKBLICK UND NEUBEGINN

In den vergangenen fünf Jahren durfte ich als Caritas-Mitarbeiterin im Stubaital zahlreiche Projekte, Veranstaltungen und Initiativen begleiten, die vom großen Engagement und Gemeinschaftssinn vieler Stubai-er getragen wurden.

VIELE AKTIVITÄTEN

Aktionen wie „Stubai klabt auf!“, „Ein Tal hilft!“, die Walk on Water Challenge oder zuletzt die Dankesaktion „Stubai zeigt Herz“ sind inzwischen feste Bestandteile im Tal und stärken den Zusammenhalt. Besonders beeindruckend ist der regelmäßige Einsatz vieler Freiwilliger – etwa des Teams der Rikscha-Piloten, die mit ihren Ausfahrten für Bewohner der Wohn- und Pflegeheime bewegende Begegnungen ermöglichen und eindrucksvoll zeigen, wie Gemeinschaft wachsen kann.

NEUE LEITERIN

Mit 31. August habe ich die Koordination der Freiwilligenarbeit sowie des Projekts „Bewegende Begegnungen“ an Petra Stöckl übergeben, die diese Aufgabe mit viel Elan weiterführt. Die letzten Jahre waren für mich bereichernd und voller inspirierender Momente. Dafür danke ich allen, die mitgewirkt, unterstützt und mitgedacht haben – es war eine wunderbare Zusammenarbeit.

Ganz verabschiede ich mich jedoch nicht: Ich habe neue Aufgaben in den Pfarren Fulpmes und Neustift übernommen. Als Pfarrsekretärin für Fulpmes und Pfarrkoordinatorin für Fulpmes und Neustift freue ich mich darauf, weiterhin – in neuer Rolle, aber mit derselben Leidenschaft für ein gutes Miteinander – mit euch gemeinsam auf dem Weg zu sein.

(Christine Oberkofler)



Christine Oberkofler



Rikscharfahrt Aktion Freiwilligenkoordination - Fotos: Christine Oberkofler

PETRA STÖCKL: FREUDE ÜBER DIE NEUE AUFGABE

Ich bin seit September Freiwilligenkoordinatorin der Caritas Tirol im Stubaital. Meine Arbeit ist Teil des Projekts „Bewegende Begegnungen“, gefördert vom Fonds Gesundes Österreich.

BEWEGUNG ALS ZIEL

Ziel ist es, Menschen in Bewegung und Begegnung zu bringen, soziale Teilhabe zu fördern und Einsamkeit entgegenzuwirken. Ältere und vulnerable Menschen werden unterstützt – unter anderem durch Freiwillige sowie in Zusammenarbeit mit Organisationen wie Sozialsprengel, Rotes Kreuz und Vinzenzgemeinschaften.

Ein Beispiel: Rikscha-Fahrer ermöglichen Bewohnern von Pflegeheimen Naturausflüge. Ein weiteres ist die Aktion „Ein Tal hilft“ für die Team Österreich Tafel, bei der über drei Wochen Lebensmittel und Hygieneprodukte gesammelt werden. Mehr als 1.200 Kinder aus Schulen und Kindergärten beteiligen sich und lernen Fürsorge und Zusammenhalt, so auch die Kinder des Waldkindergartens und Kindergartens sowie der Volksschule Neustift.



Freiwilligenkoordinatorin EdithStöckl - Foto: Edith Stöckl

Unsere Angebote wie Glücksspaziergänge oder Wanderungen regen geistig an und fördern Begegnungen – ein wichtiger Beitrag zur umfassenden Gesundheitsförderung.

Neben meiner Tätigkeit bei der Caritas arbeite ich im „Health Hub Tirol“ und unterstütze Unternehmen der Gesundheitswirtschaft. Als Biologin mit langjähriger Forschungserfahrung begleite ich Tiroler Firmen bei der Entwicklung innovativer Therapien und Medizinprodukte. Gesundheit, ihre Förderung und Erhaltung, ist für mich ein zentrales Anliegen.

(Petra Stöckl)

An dieser Stelle möchte sich die Gemeinde Neustift ganz herzlich bei allen Ehrenamtlichen für ihre wertvolle Arbeit bedanken!

KONTAKT

Freiwilligenkoordination Zamm.Wachsen
Koordinatorin Petra Stöckl
Dorfstraße 39 a
6142 Mieders
Tel. 0676 8730 6702
petra.stoeckl@caritas.tirol

„DER SCHLÜSSEL LIEGT IN DER REGIONALEN VERNETZUNG UND KOOPERATION“

ARTIKEL DES PLANUNGSVERBANDS STUBAITAL

Daniel Stern (43), Bürgermeister von Mieders und Obmann des Planungsverband Stubaital, spricht im Interview über den Talententwicklungsprozess „Zukunft Stubai“, neue Qualitäten im öffentlichen Verkehr, Kinderbetreuung, Leben im Alter sowie über zukünftige Herausforderungen und Entwicklungen. (TJ)

Wie blickst du auf die vergangenen dreieinhalb Jahre als Obmann des Planungsverbandes zurück?

Da gibt es einiges, das gut gelungen ist. Wir haben einen neuen Abwasserkanal vom Stubai nach Innsbruck in Betrieb genommen. Die Gutscheilmünze Stubai-Taler, von den Fulpmer Kaufleuten ins Leben gerufen, hat inzwischen Partnerbetriebe in allen fünf Gemeinden. Das bindet die Wertschöpfung im Tal und fördert die Regionalität. Ein wichtiges Anliegen für alle Gemeinden ist auch das Verkehrsthema. Es wurde viel Engagement in das Weiterentwickeln der Mobilität gesteckt, dadurch wird sich das Öffi-Angebot ab 2026 deutlich verbessern. 2023 wurden wir auch mit dem europäischen „Climate Star Award“ für fortschrittliche Klimaschutzprojekte ausgezeichnet.

Wie wird sich der öffentliche Verkehr im Stubaital konkret verbessern?

Ab Mai 2026 werden die Busverbindungen zwischen Innsbruck und dem Stubaier Gletscher verdoppelt und es wird ein Viertelstundentakt eingeführt. Der Viertelstundentakt ist ein starkes Zukunftssignal für unsere gesamte Region. Dieser Schulterschluss zwischen Gemeinden, Tourismusverband, Bergbahnen, dem VVT und dem Land Tirol ist ein gemeinsames Bekenntnis zu moderner, klimafreundlicher Mobilität – für Einheimische, für Gäste und für die nächste Generation. Damit zeigen wir: Zukunft entsteht dort, wo regionale Zusammenarbeit mit Verantwortung und Weitblick gelebt wird. Regelmäßige Verbindungen sind sehr wichtig



*Die Bürgermeister des Planungsverbands 21 - Stubaital nehmen die Verantwortung für die Region gemeinsam wahr. v.l.n.r. Hermann Steixner, Andreas Gleischer, Obmann Daniel Stern, Peter Lanthaler, Johannes Deutschmann
Foto: Gemeinde Mieders*

und leisten auch einen großen Beitrag um Staus zu reduzieren.

Was leistet eine Region, um mit einem europäischen Klimaschutzaward ausgezeichnet zu werden?

Wir wurden für die Anzahl an Projekten im ersten Tiroler Klimabündnistal ausgezeichnet: Energiebuchhaltungen in den Gemeinden, Photovoltaik Anlagen auf öffentlichen Flächen, zahlreiche Klimaschutzprojekte und Workshops in den Klimabündnis-Schulen und Kindergärten oder E-Car- Sharing. Die Gemeinden arbeiten mit Bildungseinrichtungen und verschiedenen Unternehmen beim Talententwicklungsprozess Zukunft Stubai in die gleiche Richtung. Wir erhielten auch den VCÖ- Gemeindekooperationspreis sowie die Mobilitätssterne für umweltfreundliche Verkehrsinitiativen.

Viele der genannten Projekte wurden im Rahmen von „Zukunft Stubai“ umgesetzt. Wie geht es nach sieben Jahren mit „Zukunft Stubai“ weiter?

Das Projekt „Stubai – unser Weg in die Zukunft“ ist eine spannende Geschichte und hat den Zusammenhalt im Tal spürbar gestärkt. Es wurden viele Menschen miteinander in Verbindung gebracht. Dafür gilt ein großer Dank unserem Talmanager Roland Zankl, der mit Ende des Jahres zu neuen Ufern aufbricht. Nach sieben erfolgreichen Jahren ist es jetzt notwendig den Prozess in seiner bisherigen Form zu überdenken und in

wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, die Aufgaben und Ziele neu zu definieren. Auf jeden Fall weiter geführt werden nächstes Jahr Projekte wie die Lehrlingsmesse oder das Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche im Sommer.

Ein gemeinsames Projekt aller fünf Gemeinden ist auch die Stubai Radroute 19, die im Oktober eröffnet wurde. Worin liegt der Mehrwert für das Stubaital?

Der Radweg, mit einer Gesamtlänge von 40 Kilometern, verbindet alle fünf Gemeinden im Tal und die Region Stubai mit dem Inntal sowie mit dem Brenner-Radweg. Den Mehrwert sehe ich für die gesamte Gesellschaft. Hochwertige Radwege motivieren immer mehr Menschen zum Umsteigen vom Auto auf das Fahrrad und tragen zu einer gesunden und kostengünstigen Mobilität bei. Radfahren gewinnt im Tourismus, in der Freizeit und im Alltag an Bedeutung und ist für ein nachhaltiges Gestalten unserer Region enorm wichtig.

Leistbare Kinderbetreuung und das Leben im Alter sind weitere Faktoren für hohe Lebensqualität. Was bedeutet dies für die Gemeinden?

Kinderbetreuung ist ein Gewinn für jede Gemeinde und eine große Aufgabe. Ihr Stellenwert ist dementsprechend hoch. Wir sind derzeit mit 15 Einrichtungen in der Kinderbetreuung auf einem guten Weg. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden wird mit dem Rechtsanspruch auf Vermittlung eines Kinderbetreuungsplatzes noch stärker an Bedeutung gewinnen. Und angesichts der steigenden Lebenserwartung stellen wir uns auch die Frage: Wie möchten alte Menschen leben, welche Institutionen fangen Menschen im Alter auf und wie entwickeln wir das bestehende Angebot weiter. Alt werden, Pflege und Kinderbetreuung, das sind ja Themen, die praktisch alle Menschen berühren.

Wo setzt der Planungsverband bei diesen Themen an?

Die Menschen im Stubai sollen sich hier wohlfühlen, gut mit den Familien ins Leben starten, gut alt werden und sich sozial eingebettet fühlen. Der Wunsch von vielen Menschen ist es, und das wissen wir, so lange wie möglich zu Hause zu bleiben. Gemeinsam mit den regionalen Einrichtungen und mit der Pflegekoordination des Landes abgestimmt, wollen wir den Bereich Pflege im Stubaital weiterentwickeln. In einem ersten Schritt schaffen wir im Planungsverband einen neuen strukturellen Rahmen, in dem wir den Sozial- und Gesundheitsprengel von einem Verein in einen Gemeindeverband umwandeln. Die Pflege ist aufgrund der Demographie ein stets wachsender Bereich. Da gibt es viel zu tun.

Welche weiteren Herausforderungen und Schwerpunkte bringt die Zukunft?

Die Themen, die uns in den Gemeinden nach wie vor stark beschäftigen werden, sind leistbares Wohnen, die hohe Teuerung, die finanziell angespannte Situation, die Energiewende oder die Klimaerwärmung. Im Planungsverband geht es darum, die künftigen Herausforderungen gemeinsam zu denken mit Blick auf das Ganze. Das bringt uns weiter. „Kirchturmdenken“, also der Fokus nur auf den eigenen Vorteil, ist ein Bremschuh. Es geht um gesamtgesellschaftliche Verantwortung, um faire Chancen und Lebensbedingungen für Kinder und Enkelkinder. Um ein gutes Miteinander, um Verständnis füreinander und sich immer wieder abstimmen, das ist wichtig.

Was hat dich rückblickend am meisten bewegt?

Die Unwetterereignisse der vergangenen Jahre, die haben uns die enormen Kräfte der Natur gezeigt. Diese Bilder habe ich eingespeichert.

(Planungsverband Stubaital)

PLANUNGSVERBAND 21 - STUBAITAL

Der Planungsverband Stubaital ist ein Gemeindeverband nach der Tiroler Gemeindeordnung 2001 und somit eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Er umfasst die fünf Gemeinden Schönberg, Mieders, Telfes, Fulpmes und Neustift mit rund 14.200 Personen und mit einer Fläche von 317,2 km². Obmann des Planungsverbandes ist Bürgermeister Daniel Stern, Gemeinde Mieders. Obmann-Stellvertreter ist Bürgermeister Hermann Steixner, Gemeinde Schönberg. Der Planungsverband ist ein Zusammenschluss von Gemeinden zum Zweck der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit und Planung. Die 277 Tiroler Gemeinden sind in 36 Planungsverbände und den Stadtregions-Planungsverband Innsbruck und Umgebung zusammengeschlossen.

KURZMELDUNGEN

KLARE LÖSUNG FÜR TRÜBES WASSER

Freude beim Abwasserverband Stubaital: Seit August fließen die Schmutzwässer der vier Gemeinden Neustift, Fulpmes, Telfes und Mieders über den neuen „Stubaital-Kanal“ nach Innsbruck in die Kläranlage der Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) in der Roßau.

Der Kanal wurde im Zuge der Bauarbeiten des neuen Stubaitalradwegs entlang der Trasse verlegt. Die Kläranlage zwischen Fulpmes und Mieders war in die Jahre gekommen und eine Sanierung wäre sehr teuer gewesen. Sie wurde in ein Pumpwerk verwandelt, das 180 Liter pro Sekunde nach Innsbruck befördern kann. Ein großer Pluspunkt der neuen Regelung für das Stubaital: Die IKB finanzieren das 12,8 Mio. Euro teure Projekt, auch mit Unterstützung von Bund und Land. Für die laufenden Kosten für Ableitung und Reinigung der Abwässer wurde ein Vertrag erstellt. Schönberg ist übrigens kein Mitglied des Stubaier Abwasserverbands und leitet seine Abwässer schon lange nach Innsbruck ab. (cs)



Foto: Kainz/Bezirksblätter



Foto: Land Tirol/Hörmann

STUBAI-RADWEG IST ERÖFFNET

Nach sieben Jahren Bauzeit ist der Radweg durch das Stubaital im Oktober feierlich eröffnet worden: Der asphaltierte Radweg ist 40 Kilometer lang und führt von der Doadler Alm in Neustift bis zur Stefansbrücke in Schönberg. Von dort gelangt man auf den Inntalradweg und den Brennerradweg. Die Kosten betragen 23 Mio. Euro. (cs)



Foto: Gemeinde Neustift

STARKE UNWETTER ENDE JUNI

Am 30. Juni regnete und hagelte es heftig: Es kam zu großen Schäden und Zerstörungen, jedoch gab es glücklicherweise keine Verletzten. Mittlerweile sind die Schäden behoben. Damals gingen vor allem in Gasteig und in Volderau heftige Muren ab und es kam zu Überflutungen. Auch das Pinnistal war betroffen. Kurze Zeit später waren die Straßen und Wege wieder befahrbar. Auch die Wasserversorgung der Wassergenossenschaft Gasteig wurde erfolgreich saniert und die Auffangbecken geräumt. Weiters wurde die Brücke über die Ruetz in Gasteig wieder errichtet. Übrigens: Die Brücke von der Landesstraße über den Mischbach wurde um 1,60 Meter erhöht. „Dies bringt vor allem mehr Sicherheit“, erklärt Bauhofleiter Wolfgang Stern. „Auch beschädigte Schutzbauten wurden wieder instand gesetzt.“ Ein großes Dankeschön an alle Einsatzkräfte, die im Dauereinsatz waren. (cs/red.)

RICHTIG HEIZEN MIT HOLZ

Zum Heizen darf nur naturbelassenes, trockenes (!) Holz verwendet werden. Das Verbrennen von Abfall ist verboten. Auf den locker gelegten Brennholzstapel im Ofen legt man eine Anzündhilfe und platziert Holzspäne gekreuzt darüber. Anschließend wird von oben angezündet und durch Luftzufuhr entstehen sogleich hohe Flammen. Die beliebten Anzündhilfen der Lebenshilfe Tirol können zu einem geringen Unkostenbeitrag direkt bei Frau Karin Hupfaut (k.hupfaut@lebenshilfe.tirol) bestellt werden. Weitere Infos: richtigheizen.tirol. (red/cs)

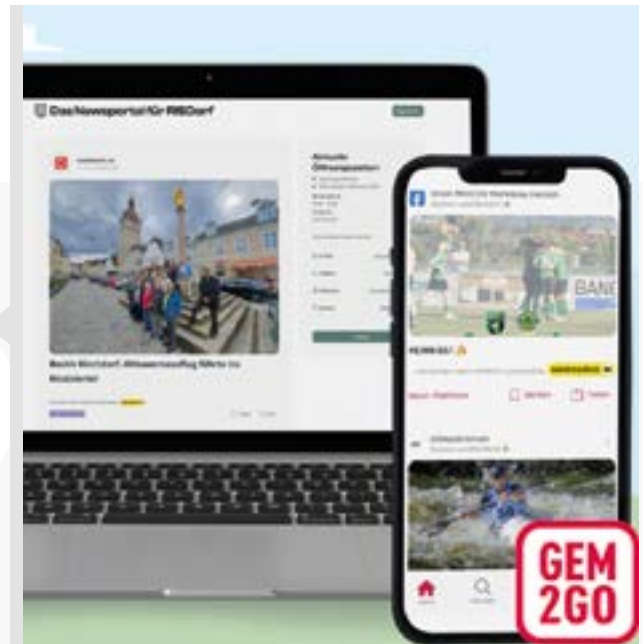


Foto: Tama66/Pixabay

IMMER ALLE NEUSTIFT-NEWS ERHALTEN: MIT APP ODER NEWSLETTER

Zusätzlich zur Homepage der Gemeinde: www.neustift-stubaital.gv.at, auf welcher alle Informationen rund um das Gemeindeleben zu finden sind, gibt es jetzt auch noch die Gemeinde-News-Seite. Dort werden Medienberichte über Neustift aus dem Internet gesammelt und veröffentlicht. Diese ist unter <https://neustift-stubaital.gem2go.at/> zu erreichen.

In der Gem2Go-App sind diese Medienberichte ebenfalls integriert und können direkt dort abgerufen werden. Wer lieber E-Mails liest, der sollte sich für den Gemeinde-Newsletter anmelden. Dazu einfach eine E-Mail (mit dem vollständigen Namen und seiner E-Mail-Adresse) senden an: fundamt@neustift-stubaital.gv.at (red/cs)



1. Bürgermeister-Stellvertreter Franz Gleirscher mit Ing. Daniel Neunhäuserer MSC, Monika Gleirscher und Patrick Berger-Stern (v.l.n.r.) Foto: Die Fotografen

DIE GALA DER MEISTER

Am Freitag, dem 14. November fand im Congress Innsbruck wieder die Gala der Meister aus Gewerbe und Handwerk statt. Die geehrten Meister und Meisterinnen aus Neustift heißen dieses Jahr Ing. Daniel Neunhäuserer MSC (Tischler), Monika Gleirscher (Massage) und Patrick Berger-Stern (Metalltechnik/Metall- und Maschinenbau). Die Gemeinde Neustift gratuliert herzlich! (red/cs)

FISCHEREIVEREIN FREUT SICH ÜBER VIELE JUNGFISCHER



Foto: Photoman/Pixabay

Neustift stand Anfang September 2025 im Mittelpunkt der Tiroler „Anglerszene“: Beim traditionellen Kinderfischen wurde ein neuer Rekord aufgestellt. Insgesamt gingen 65 begeisterte Jungfischerinnen und Jungfischer an den Start. Den Sieg 2025 holte sich Philipp Pfurtscheller, der damit auch seinen Titel aus 2024 erfolgreich verteidigen konnte – herzliche Gratulation! Bei strahlendem, spätsommerlichem Wetter fanden sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher am beliebten Fischteich in Gmoch ein. Der große Andrang zeigte eindrucksvoll, wie sehr die Fischerei in den vergangenen Jahren wieder an Interesse gewonnen hat. Umrahmt wurde der Tag von einer tollen Tombola mit großartigen Preisen sowie kulinarischen Highlights, die wie immer für beste Stimmung sorgten. Dieses Vereinsfischen war damit auch die beste Werbung für die wertvolle Vereinsarbeit in der Gemeinde. Ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützer, Helfer und Sponsoren!

(Fischereiverein Neustift)

STUBAIER HÜTTEN FEIERN RUNDE GEBURTSTAGE

Gleich mehrere Schutzhütten im Stubaital feierten in diesem Jahr Jubiläen: Die Dresdner Hütte beging ihren 150. Geburtstag. Sie liegt auf 2.308 m unterhalb des Gletschers und ist die älteste Schutzhütte des Stubaitals, erbaut im Jahr 1875.

Die zweitälteste Hütte ist die Franz-Senn-Hütte, die zehn Jahre später, also vor 140 Jahren, eröffnet wurde. 125 Jahre Bestehen feierte weiter die Starkenburger Hütte: Sie zelebrierte am 21. Juni mit einem Fest ihr Jubiläum. Die Gemeinde Neustift gratuliert herzlich und wünscht weiterhin alles Gute und viel Erfolg! (red/cs)



Foto: DAV

DER MÜLLSACK HAT ES SICHER NICHT EILIG ...

In Neustift werden der Bio- und der Restmüll von zu Hause abgeholt: Es wird ersucht, die Abfallsäcke und -tonnen erst am Vorabend bzw. frühestens am Vortag auf die Straße zu stellen. Immer wieder gibt es Kritik am unattraktiven Anblick von zu früh auf die Straße gestellten Müllsäcken und -tonnen. Die Gemeinde bittet hier um Rücksichtnahme und bedankt sich im Voraus für das Verständnis.

Der Recyclinghof hat montags von 13-18 Uhr sowie mittwochs und freitags von 9-12 Uhr und 13-18 Uhr geöffnet. Außerdem öffnet dieser auch am Samstag, 27.12.25 ganztägig.

Ein durchschnittlicher 4-Personen-Haushalt in Österreich produziert übrigens etwa eine Tonne Abfall pro Jahr. (cs/red)



Foto: Dŭng Quách / Pixabay

VIELE IDEEN FÜR „FAMILIENFREUNDLICHE“ GEMEINDE

Seit 2018 ist Neustift „familienfreundliche Gemeinde“ - dies ist ein staatliches Zertifikat, das u. a. der österreichische Gemeindebund in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt vergibt. Im vergangenen Jahr entschloss man sich in Neustift zu einer Weiterentwicklung und Überprüfung der bisher getroffenen Maßnahmen. Diesen Prozess nennt man auch „Re-Audit“: Die Neustifter Bevölkerung, inklusive der Schüler, wurde nach ihren Wünschen mithilfe von Fragebögen und Workshops befragt. Hintergrund ist auch der Wunsch nach dem UNICEF-Zusatzzertifikat der „kinderfreundlichen“ Gemeinde. Daraus entstand ein Gesamtideenkatalog, der in eine Zielvereinbarung gegossen wurde, welche der Gemeinderat am 16. September 2025 beschloss. Einzelne Maßnahmen werden jetzt umgesetzt - die Gemeinde Neustift hält ihre Bürger am Laufenden. Fortsetzung folgt also. (red./cs)

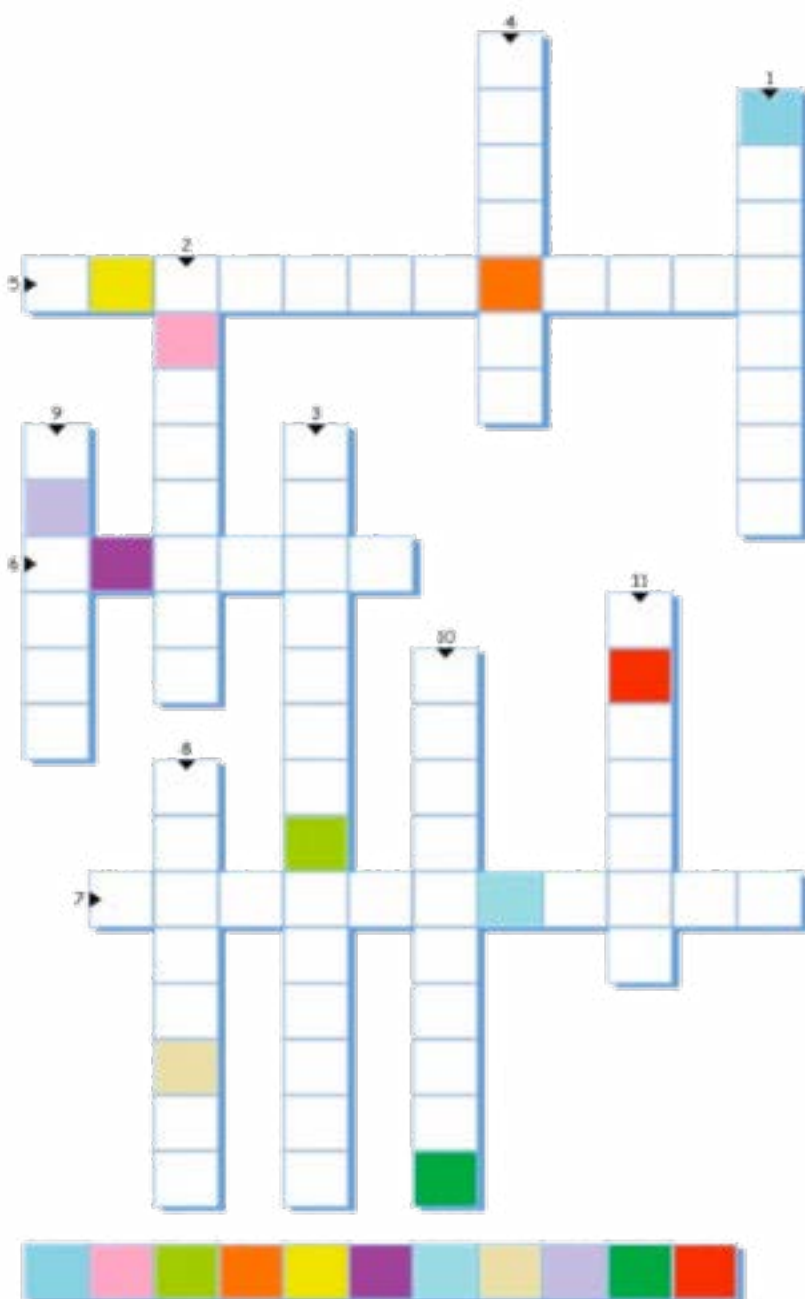


Foto: Martina Rizzo

RÄTSELFUCHS



Hallo liebe Kinder und Jugendliche,
in der aktuellen Ausgabe unserer Gemeindezeitung „NEWTIFT“
haben wir ein Rätsel für euch erstellt.
Der Rätselfuchs lädt euch herzlich ein mitzumachen.
Wenn ihr alle Wörter gefunden habt, ergibt sich aus den Buchstaben
in den farbigen Feldern ein Lösungswort. Findet ihr es heraus?



1. Wir alle wohnen in einer ...
2. Wie heißt deine Gemeinde?
3. Wer ist der „Chef“ unserer Gemeinde?
4. (zu Frage 3): Wie heißt er mit Vornamen?
5. Welche Rechte sind speziell für euch gemacht?
6. Wie heißt die internationale Kinderrechtsorganisation?
7. Wer entscheidet darüber, was in unserer Gemeinde gemacht wird?
8. (zu Frage 7): Wieviele davon gibt es bei uns in der Gemeinde?
9. Wer kümmert sich darum, dass unser Dorf sauber bleibt und darum, dass zum Beispiel alle Straßenlampen funktionieren?
10. Wie heißt ein beliebter Treffpunkt für 13 - 18-Jährige?
11. Wie heißen die Gelder, die alle Einwohner einer Gemeinde bezahlen müssen?

Die Lösung findest du auf Seite 33.

GEBURTEN



PHILIPP PEDEVILLA



VITUS WILD



MATHEO MÜLLER



LUIS ELLMERER



EMILIO GLEIRSCHER



LIAM OFER



PAUL STERN



MORITZ MÜLLER



NELIO GLEIRSCHER



VINCENT VÖTTER



ROSA PFISTER



Laurin

Alle Fotos: privat

TRAUUNGEN IM STANDESAMTSVERBAND



REBECCA UND ARMIN FERCHL
25.04.2025



ANNA UND ALBAN PFURTSCHELLER
06.06.2025



DANIEL UND STEPHANIE PFURTSCHELLER
12.09.2025



BENJAMIN UND CAROLINE GRAUS
02.10.2025



TAMARA GASSER UND DANIEL EGGER
17.10.2025

GOLDENE HOCHZEITEN



**ANNELIES UND JOSEF
PFURTSCHLLER**

MARIA UND FRIEDRICH TÄUBL
ELISABETH UND FERDINAND PFURTSCHELLER
MARIA UND OTTO HOFER
CHRISTINE UND FRANZ GLEINSER
MARIA UND FRANZ NIGGAS
JOHANNA UND FRANZ BRECHER
CHRISTINE UND RUDOLF PFURTSCHELLER
GERLINDE UND LEONHARD DANLER
CHRISTINE UND LEO JENEWEIN

DIAMANTENE HOCHZEITEN



**ELISABETH UND JOSEF
HOLZKNECHT**



**ELISABETH UND JOHANN
PFURTSCHELLER**



CHRISTINE UND ANDREAS HAAS



AGNES UND ANDREAS SILLER (+)



HELMA UND LEO PFURTSCHELLER



**MARGRET UND JOHANN
KRÖBBACHER**

**MARIA-ANNA UND JOSEF GLEIRSCHER
KUNIGUNDE UND JOHANN PFISTER
ILSE UND HERMANN STEIRER
STEPHANIE UND HERMANN SCHÖNHERR
ANNALIES UND LEO MÜLLER**

